Livadia vom 2. bis 14. Okt. lautet in deutscher Uebersetzung: „Wir halten einen Waffenstillstand von 6 Monaten nicht für nothwendig oder günstig für den Abschluß des dauernden Friedens, welchen wir wünschen. Wir sind nicht im Stande, auf Serbien und Montenegro einen Druck auszuüben, um ihre Zustimmung zu einer so beträchtlichen Verlängerung ihrer ungewissen und schwierigen Lage herbeizuführen. Endlich finden wir, daß die überdies schon unerträgliche finanzielle und kommerzielle Situation Europas unter solchem Aufschube noch mehr leiden würde. Wir müssen auf Waffenstillstand von 4 bis 6 Wochen, wie ihn England ursprünglich vorgeschlagen, bestehen, vorbehaltlich weiterer Verlängerung, wenn der Gang der Verhandlungen die Nothwendigkeit einer solchen darthuen wird."

Oestreich.

Wien den 16. Okt. Rußland verbot die Haferausfuhr; ferner wird das Verbot der Schlachtviehausfuhr erwartet. Nach der Deut. Ztg. beharrt Rußland auf einem sechswöchigen Waffenstillstand, dessen Bedingungen von den Mächten festzustellen wären. — In Belgrad werden ernstliche Vorbereitungen zur Königskrönung getroffen.

Wien den 16. Okt. Der hier anwesende König von Griechenland konferirte heute mit Graf Andrassy; letzterer erörterte hiebei eingehend die orientalische Politik und empfahl eine friedliche Haltung Griechenlands.

Wien den 17. Okt. Ein russischer Feldjäger überbrachte ein Handschreiben des Zaren an den Kaiser. General Taschkow überbringt dasselbe nach Gödöllö. Andrassy reist nach Pest. Die diplomatischen Kreise glauben an ein Zusammengehen Oestrreichs mit Rußland.

Belgien.

Brüssel den 15. Okt. Der „Nord" bespricht die Stellung Rußlands zu dem Vorschlage eines Waffenstillstandes auf 6 Wochen und sagt, es sei begreiflich, daß Rußland auf den Vorschlag Englands zurückkomme, wodurch die schwebenden Fragen auf das richtige Terrain zurückgeführt würden. Europa dürfe nicht zugeben, daß das von allen Mächten einstimmig empfohlene Programm aufgegeben werde. Die Pforte würde ausreichende Garantieen geben. Augenscheinlich wolle die Türkei die Sache in die Länge ziehen, was die Verwicklungen nur größer machen würde. Im allgemeinen Interesse sei eine schnelle Lösung geboten.

England.

London den 16. Oktbr. Die „Times" veröffentlicht den Text des türkischen Waffenstillstandsvorschlags; sie erachtet den Ton desselben als einen gemäßigten; der Waffenstillstand werde thatsächlich bedingungslos angeboten, die Pforte spreche nur ihre Hoffnung auf den Einfluß der Mächte aus, um das Zuströmen von Freiwilligen zu hemmen. „Times" spricht die Ansicht aus, daß Rußlands Haltung seine Intervention gewiß mache, falls die türkische Regierung die Vorschläge der Mächte ablehne. Da Rußland den sechsmonatlichen Waffenstillstand verweigere, würde die Pforte unweise handeln, einen kürzeren Termin abzulehnen. Von Bismarck hänge es ab, die Welt vor einem furchtbaren Krieg zu retten: er möge seine Macht brauchen, Deutschland möge erklären, es erlaube Rußland nicht die Besitznahme der Donau, und der slavische Enthusiasmus werde gedämpft werden. Eine feste Haltung Deutschlands sei die beste Friedensgarantie; ein Bündniß Deutschlands und Englands zur Herbeiführung der nothwendigen Aenderungen in der Türkei würde Europa vor großem Unglück bewahren.

Rußland

* Die Aufregung des russischen Volkes steigert sich, wie man uns aus St. Petersburg schreibt, von Tag zu Tag und nimmt einen bedenklichen Charakter an. Man hofft allgemein, daß der Thronfolger den Kaiser zu einer Aktion drängen werde. Nicht bloß die gebildete Klasse der slavischen Partei ist für Serbien, sondern die ganze Bevölkerung: der Bauer, der Soldat, alle wetteifern in den Hilfeleistungen für die Serben. Die Rüstungen werden in fieberhafter Aufregung betrieben. Die Opferbereitwilligkeit durch alle Volksklassen hindurch übersteigt alle Begriffe. Erklärt der Kaiser heute den Krieg, so ist er der unbegrenzten Dankbarkeit der ganzen Nation sicher. Es ist keine leere Behauptung, wenn man sagt, daß weder der Kaiser, noch seine Regierung im Stande sei, diesem furchtbaren Türkenhaß Einhalt zu thun. Ein Krieg mit der Türkei wird hier für unvermeidlich gehalten.

Türkei.

* Die Lage, in welcher gegenwärtig die hohe Pforte sich befindet, ist nicht zu beneiden. Kaum hatten die Botschafter Oestreichs und Englands mit harter Mühe und Arbeit und Anwendung der äußersten Mittel die Pforte bewogen, auf einen Waffenstillstand einzugehen und dieses Ziel erreicht, so setzt nun Rußland dem Projekt eines 6monatlichen Waffenstillstandes ein entschiedenes Nein entgegen und dadurch ist der ganzen Diplomatie wieder ein Strich durch die Rechnung gemacht. Diese selbst steht ihrem Machwerk rathlos gegenüber und England fühlt sich sehr beleidigt durch diese bestimmte Ablehnung. Trotz alledem hat man in Wien den Glauben, der russisch-türkische Krieg stehe noch nicht vor der Thüre, indem die Pforte dem Drängen der Großmächte nachgebend, in einen kürzeren Waffenstillstand willigen werde. Was dabei gewonnen werden soll, ist nun abzuwarten. Aus Konstantinopel wird den 17. dem F. B. gemeldet: In Folge des Widerspruchs, welchen Rußland gegen den sechsmonatlichen Waffenstillstand erhoben hat, herrscht in den Regierungskreisen große Unentschlossenheit. Halet Pascha ist zum Handelsminister, Yussuf Pascha zum Unterrichtsminister und Djewded Pascha anstatt Khalil Paschas zum Justizminister ernannt. Das Journal „Bassivet" wurde unterdrückt.

Verschiedenes.

* Ueberfahren und doch nicht verletzt. Ein pensionirter württembergischer Offizier überschritt, auf einen Stock gestützt, den Fahrdamm in Berlin und ward dabei von einer um die Ecke der Kochstraße biegenden Equipage erfaßt. Der bereits bejahrte Herr fiel zu Boden, und mit Entsetzen sahen die Zuschauer, daß der eine Fuß, über welchen das Vorderrad gefahren war, aus dem Gelenke gerissen schien. Die Equipage hielt sofort, der Insasse, ein feingekleideter Herr, sprang heraus und Alles eilte hinzu, um dem Verunglückten beizustehen. Dieser lag ruhig auf der Erde und bat, ohne die geringsten Zeichen von Schmerzen, ihm nur in die Höhe zu helfen. „Ich danke Ihnen" sagte er sodann, „ängstigen Sie sich nicht, bei dem anderen Beine wär's gefährlicher gewesen. Der starke Ruck hat mir nur die Maschine zerstört; ich habe nämlich ein künstliches Bein." Verblüfft sahen die Zeugen dem mit ganz heiterer Miene in der Equipage, in welcher Platz zu nehmen der Besitzer ihn höflichst ersucht hatte, davonfahrenden Verunglückten nach.

Ein großes Loos. Unter den Berliner Verlagshandlungen besteht auch eine, welche vornemlich Schauer-Romane edirt und sich Abonnenten durch Oeldruckbilder-Prämien und Loosevertheilung heranzieht. Ein Breslauer Abonnent auf: „Der Mann mit den drei Haaren" hatte das Glück, daß auf eine seiner Nummern ein Gewinn fiel, nämlich auf Nr. 228. Abonnent schreibt mit großer Freude an den Verleger, um sich in den Besitz seines Gewinnes zu setzen. Hierauf erhält er folgende Antwort: „Auf Ihr Werthes vom 24. August erwiedere Ihnen höflichst, daß es seine Richtigkeit hat, wenn Sie behaupten, Ihr Loos habe gewonnen. Sie haben aber nicht allein gewonnen, sondern 1368 Abonnenten spielten an demselben Loose Nr. 228, zu welchem auch Sie einen Antheilschein besitzen, und ist mithin auch so selbstredend der Gewinn in gleiche Theile zu geben. Diese Theilung hat nicht ganz 3 Pf. pro Gewinn ergeben, welchen Betrag ich Ihnen anbei in Form eines Kreuzbandes übersende. Achtungsvoll ꝛc."

Zuckerwasser gegen die ätzende Wirkung des Kalkes im Auge. Jeder, der am Baue zu thun hat, weiß, wie gefährlich der Kalk ist, wenn er durch Zufall oder Unvorsichtigkeit in das Auge gelangt. Die Anwendung des kalten Zuckerwassers neutralisirt die ätzende Wirkung des Kalkes in der Art, daß der Kalk mit dem Zucker eine Verbindung eingeht, welche das Auge nicht angreift.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 16. Okt. Wir haben fortwährend sehr schönes Wetter und eine für diese Jahreszeit außergewöhnliche Hitze. Im Getreidegeschäft war es in der verflossenen Woche an den meisten auswärtigen Plätzen ziemlich ruhig, doch haben sich die Preise nirgends wesentlich verändert. Bei heutiger Börse war die Kauflust schwach und in Folge dessen blieben die Umsätze beschränkt. Wir notiren: Weizen, russ. 11 M. 50—80 Pf., bayr. 12 M. 10—70 Pf., amerik. 11 M. 50 Pf., Kernen 12 M. 50 Pf. bis 13 M. 20 Pf. Roggen, russ 9 M. Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack. Mehl Nr. 1: 37 M. 50 Pf. bis 38 M. 50 Pf., Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf., Nr. 3: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf, Nr. 4: 24—25 M.

Obstpreise.

Stuttgart den 16. Okt. Wilhelmsplatz Obstmarkt: 250 Säcke hess. Obst 7 M. 80 Pf. pr. 50 Kilo. Luiken 10 M. 50 Pf. bis 11 M. pr. 50 Kilo. Bahnhof: Mostobst 18 Wagenladungen zu 7 M. 50 Pf. bis 8 M. pr. 50 Kilo.

Weinpreise.

Brackenheim. Stadt Brackenheim den 16. Okt. Ein Kauf Portugieser zu 120 M. pr. 3 Hekt. Noch keine Lese. — Pfaffenhofen den 16. Okt. Schwarze Rießling 103 M. pr. 3 Hekt. — Neipperg den 16. Okt. Gemischt Gewächs 100 M. pr. 3 Hekt.

Neustadt (Pfalz) den 15. Okt. Einige Vorlesen in Edenkoben, Mostgewicht nach Oechsle 71 bis 75 Gr., für das Fuder = 1000 Liter 275 M. bezahlt.

Gestorben

den 16. Okt.: Friederike geb. Killinger, Ehefrau des Buchbinders Christian Riedel von hier, 34 Jahre alt, an Lungenleiden. Beerdigung am Mittwoch den 18. Okt., Nachmittags 3 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 125. Samstag den 21. Oktober 1876. 45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Die Ortsvorsteher der Gemeinden Allmersbach, Großaspach, Murrhardt, Fornsbach, Reichenberg, Sulzbach, Unterweissach und Unterbrüden werden an **baldige** Vorlegung der Beschlüsse resp. Erledigungsberichte über die von dem Referenten der Oberschulbehörde bei der vorgenommenen Visitation der Schulen des Bezirks Backnang erhobenen Mängel ꝛc. an den Schulrequisiten ꝛc. erinnert.

Backnang den 19 Oktober 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Nachforschung nach einem Pferds-Teppich.

In der Nacht vom 18./19. Septbr. ist ein Dienstpferd der 4. Escadron des 1. Dragoner-Regiments aus dem Biwak bei Heidenhof entsprungen und hat auf dem Wege über Kirschenhardthof, Waldrems nach Backnang einen blaugefärbten Pferdsteppich mit der Nummer 111 sammt einer Obergurte verloren.

Die Ortsvorsteher haben nach diesen Gegenständen geeignete Nachforschung anzustellen und etwaige Erhebungen schleunig hieher mitzutheilen.

Backnang den 19. Okt. 1876.

K Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an Erstattung des Berichts auf den diesseitigen Erlaß vom 6. d. M. (Murrthalbote Nr. 120), betr. die Verkündigung des Gesetzes vom 2 Oktober 1845, über die Verwaltung der Eisenbahnpolizei aus Anlaß der bevorstehenden Eröffnung der Eisenbahn erinnert.

Den 19. Oktober 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Straßenbau-Accord.

Die zur Herstellung der neuen Straßenstrecke von Klingen bis zur Mettelberger Straße erforderlichen Arbeiten sollen im Wege des Abstreichs vergeben werden.

Der Voranschlag beträgt

A. Auf der Markung Klingen.

1) Erd- und Planirungsarbeit	1385 M. 48 Pf.
2) Chaussirungsarbeit	3238 M. 24 Pf.
3) Maurerarbeit	1520 M. 58 Pf.

B. Auf der Markung Göckelhof.

1) Erd- und Planirungsarbeit	419 M. 51 Pf.
2) Chaussirungsarbeit	1558 M. 20 Pf.
3) Maurerarbeit	453 M. 88 Pf.
	8575 M. 89 Pf.

Die Accordsverhandlung wird am

Mittwoch den 1. Novbr.,
Morgens 9 Uhr,

in der Wohnung des Hammerwerksbesitzers Wörner zu Klingen vorgenommen werden.

Pläne, Ueberschläge und Accordsbedingungen sind zur Einsicht auf dem Rathhause Murrhardt aufgelegt.

Accordsliebhaber wollen sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen rechtzeitig zur Verhandlung in Klingen einfinden.

Backnang den 19. Okt. 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Hertmannsweiler,
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Jakob Fredel, gew. Krämers dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft, nemlich:

55 M. Ein 2stock. Wohnhaus mit getrembtem Keller,
33 M. Hofraum,
66 M. Gemüsegarten beim Hause,
1 A 54 M. oben im Dorfe; angekauft zu 1500 fl.
1 A. 69 M. Grasgarten ob der Schmitte, oben im Dorfe, angekauft zu 250 fl.
8 A. 51 M. willkürlich gebauter Acker in der Kaiert, angekauft zu 70 fl.
25 A. 11 M. Acker in Krebäckern, angekauft zu 700 fl.
9 A. 57 M. Acker ob der Schmitte, angekauft zu 200 fl.

am **Montag den 23. Okt. d. J.,**
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe.

Die Kaufsliebhaber werden hiezu unter Zusicherung günstig gestellter Kaufsbedingungen eingeladen.

Den 19. Oktober 1876.

K. Amtsnotariat Winnenden:
Dinkelacker.

Bartenbach.

Wirthschafts- und Spezereigeschäftverkauf

Unterzeichneter ist gesonnen, wegen Wegzug seine hier in frequenter Lage an der Straße Backnang-Murrhardt gelegene

Wirthschaft z. Schwane,

verbunden mit Spezereihandlung, aus freier Hand zu verkaufen. Die Wirthschaft, welche sich besonders durch den gegenwärtigen Bahnbau zahlreichen Zuspruchs erfreut, bietet einem thätigen Manne gesicherte Existenz. Einem Bäcker wäre günstige Gelegenheit geboten, das Geschäft in noch größeren Betrieb zu setzen. Zahlungsbedingungen günstig.

Lusttragende wollen sich gütigst wenden an

Wilh. Schoch z. Schwane.

Oppenweiler.

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Räumung einer meiner

Baumschulen

empfehle ich für die jetzt günstigste Baumsatzzeit

ca. 3000 schöne hochstämmige Apfel- und Birnbäume

mit besten Mostobstsorten zu **herabgesetzten außergewöhnlich** billigen Preisen.

Den 18. Okt. 1876.

G. F. Molt.

Reichenberg.

Das

Preiskegelschieben

findet nächsten **Sonntag** nochmals statt.

Härle z. Falken.

Schöllhütte.

Feiler Weißtannen-Samen.

Gottlieb Strohmaier hat ca. 15 Simri frischen **Weißtannensamen** um billigen Preis zu verkaufen, es werden auch kleinere Quantum abgegeben. Für keimfähige Waare wird garantirt.

Backnang.

Modellhüte

eingetroffen bei

Geschw. Bauerheim.

Bei den Unterzeichneten für die Wintersaison neu eingetroffen:

Filzhüte,

Schleier, Blumen, Federn ꝛc. in schöner Auswahl und halten sich geneigtem Zuspruch bestens empfohlen

Geschw. Bauerheim,
im Hause des Hrn. Tuchmacher Lehnemann, gegenüber der Post.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am **Sonntag den 22. Okt.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte zu Metzger **Schweizer** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
David Kübler.
Die Braut:
Katharine Giehrer.

Großaspach.

Unterzeichneter setzt ungefähr 5 bis 6 Eimer guten reingehaltenen

1875r Wein

dem Verkauf aus.

Joh. G. Hahn.

Oberstenfeld.

21 Hektoliter 1875er hiesigen Forstberger

Beerwein

setzt dem Verkauf aus

Kayser.

Backnang.

Stearinkerzen,
Stearin-Wagenkerzen,
Brillant-Parafinkerzen

in verschiedener Größe empfiehlt bestens

Jakob Uebelmeßer.

Backnang.

Einen Säulenofen

sammt Vorherd und Stein hat zu verkaufen

Hermann Rotter, Gerber.

Backnang.

Eine ganz neue kirschbaumene

Tafel,

schön polirt, mit geschmackvoll gedrehten Füßen, besonders für eine Wirthschaft geeignet, setze ich dem Verkauf aus.

Karl Rupp, Maler,
wohnhaft bei Bauunternehmer Ihle

Landwirthschaftlicher Verein.

Der von der K. Centralstelle für die Landwirthschaft allen landwirthschaftl. Vereinen angelegentlichst zur Anschaffung empfohlene Kalender pro 1877:

Der schwäbische Bauernfreund,
zu Nutz und Lehr des Bauernstandes,
herausgegeben von Fritz Möhrlin, Oeconom.
64 Seiten 4° mit vielen Abbildungen. Preis 30 Pf.

ist bei Albert Koch, Buchhändler in Stuttgart erschienen.

Die allgemeine Verbreitung dieses speziell für den Bauernstand geschriebenen Kalenders ist sehr zu wünschen und da in den neuen Jahrgang auch das monatliche Marktverzeichniß aufgenommen ist, so wird diese neue Einrichtung die Beliebtheit dieses Kalenders wesentlich erhöhen.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich wiederholt, mir die Zahl der für jede Gemeinde gewünschten Exemplare in Bälde mitzutheilen; auch Bestellungen auf das von demselben Verfasser erschienene Schreibbuch für den Bauernstand, Preis 27 Pf., werden angenommen.

Backnang den 14. Oktbr. 1876.

Der Vereins-Vorstand:
Drescher.

Kunst-Anzeige.

Die Familie **Knie** wird **Sonntag den 22. dß.** ihre **letzte Vorstellung** auf dem kleinen und hohen Seil produziren. Die umstehenden Zuschauer bezahlen **20 Pf.**, bei dem hohen Seil **10 Pf.**

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Schauplatz: Marktplatz.

Es ladet ergebenst ein

Franz Knie
mit Familie aus Neuwied.

Backnang.

Tischteppiche

in allen Farben sortirt,

wollene Bügel- & Pferdsteppiche

empfiehlt billigst

Louis Vogt.

Gaigel- und französische Karten sowie Cigarren

in abgelagerter Waare und ausgezeichneten Qualitäten von den gewöhnlichen bis zu den feinsten Sorten empfiehlt zu größerer und kleinerer Abnahme bestens

Louis Vogt.

Futterschneidmaschinen-Empfehlung.

Aus der Fabrik von

Honold & Wangner, Eislingen

zu 98 Mark erste und beste Sorte nimmt Bestellungen entgegen

A. Müller, Metzger,
Todtengasse hier.

Auch kann jeder Zeit eine solche Maschine bei demselben angesehen und erprobt werden.

Backnang.

Kohlen-Empfehlung.

Nach Eröffnung der Eisenbahn erhält der Unterzeichnete eine Wagenladung best erprobter **Salonkohlen**, vorzüglich für Regulirösen und Herdfeuerung; dieselben sind fühlbar angenehm in der Zimmererwärmung und geben keinen Rückstand.

J. G. Winter.

Backnang.

Mehrere Säcke

Hobelspäne

hat zu verkaufen

Schreiner **Schäfer** a. Delberg.

Backnang.

Unterzeichnete verkauft billig

5 Fässer

von 10 Imi bis 2½ Eimer haltend.

Wittwe **Holch.**

Backnang.

Botenfuhrwerk nach Stuttgart.

Unterzeichneter ist gesonnen, da mit der Bahneröffnung das Botenfuhrwerk nach **Ludwigsburg** sein Ende erreicht, ein solches nach Stuttgart an Stelle des seitherigen Stuttgarter Boten **Chr. Kübler** in Betrieb zu setzen und die Fahrt jeden **Mittwoch und Samstag** auszuführen. Pünktliche Besorgung der übergebenen Güter wird mir sehr angelegen sein und sehe ich gütigen Aufträgen entgegen.

Frachtfuhrmann Frank.

Backnang.

Einen Säulenofen

und einen **Regulirofen** sammt Rohr und Stein hat zu verkaufen

Karl Holzwarth z. Eisenbahn.

Sulzbach a. der Murr.

Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Pfandsicherheit sind **1000 fl.** Privatgeld bis Martini d. J. zum Ausleihen parat. Bemerkt wird, daß das Geld längere Zeit stehen bleiben kann.

Nähere Auskunft ertheilt

G. Schlipf z. Rößle

Verloren

eine **Blockschleif-Kette** auf der Straße von Sechselberg bis Waldenweiler. Der ehrliche Finder wolle sie gegen gute Belohnung abgeben bei

Kronenwirth **Elser**
in Sechselberg.

Großaspach.

Es ist mir ein scheckiger

Spitzerhund

zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei

Adlerwirth **Bohmann.**

Heutensbach.

1 bis 2 tüchtige

Schuhmachergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei Schuhmacher **Grimmer.**

Rheinischer

Traubenbrusthonig

allein ächt

mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1½ und 3 Mark in **Backnang** bei

Julius Schmückle.

Gewerbe-Verein.

Die Vereinsmitglieder werden auf **Montag Abend 8 Uhr** zu **Vincon** eingeladen, um sich über die Betheiligung an den Festlichkeiten der **Eisenbahn-Eröffnung**, sowie über den Besuch der

Waiblinger Bezirksgewerbe-Ausstellung

zu besprechen.

Der Vorstand.

Ein Buch, welches **68 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiederlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich **nicht** darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuexperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode" ist bereits die 68 Auflage erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische**, 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welch Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet

---

Backnang.

Krieger- Verein.

Montag Abend Versammlung im Hirsch.

Visitenkarten

werden billigst angefertigt von der

Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 18 Okt. Die Rückkunft JJ. MM. des Königs und der Königin von Friedrichshafen nach Stuttgart zum bleibenden Winteraufenthalt, die Anfangs auf den 28. Okt. festgesetzt war, ist etwas vorgerückt worden und erfolgt nun bestimmt am 25., also heute in 8 Tagen. Wie man hört, gedenkt Seine Königliche Majestät den Landtag in eigener Person zu schließen.

Backnang den 20. Okt. Die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten der Bahneröffnung sind von den städtischen Collegien in die Hand genommen und behufs Ausführung aus der Mitte derselben ein Comite gewählt worden, welches sich mit den Vorständen der hiesigen Vereine ins Benehmen gesetzt hat. Die größte Schwierigkeit soll diesen Herrn hinsichtlich der Localität bereitet sein, welche bei dem stattfindenden Bankett die große Theilnehmerschaft aufnehmen soll. Eine richtige Lösung dieser Frage ist jedenfalls zu hoffen. Weiter soll als Thatsache gelten, daß auf Einladung Sr. Excell. des H. Generaldirektors v. Dillenius die Herren Abgeordneten beider Stände bei der Festfahrt sich betheiligen und unsere Stadt mit einem Besuche beehren werden. Die Stadt Backnang wird sich durch solch hohen Besuch besonders glücklich schätzen und sich freuen, die geehrten Herrn, welche einmüthig und in hochherziger Weise die Mittel zum Bahnbau verwilligt haben, in ihrer Mitte zu sehen. Die beste Witterung möge das Fest, welches Ende nächster Woche bestimmt stattfinden wird, erfreuen.

Zell. Der Leichnam des seit 8 Tagen vermißten Bauers David Schreiber von Zell wurde am 19. d. Mts. an einer ziemlich tiefen Stelle des Murrflusses aufgefunden. Sein schon jahrelanges schweres körperliches Leiden und eine ihn seit Monaten befallene Schwermuth scheinen ihn leider veranlaßt zu haben, sein schmerzvolles Leben abzukürzen.

Stuttgart den 19. Okt. Ein schweres Unglück stieß heute einem bei Kronenwirth Unfeld in Gültstein OA. Herrenberg im Dienst befindlichen Knecht zu. Mit 2 Andern heute früh in Beutelsbach Wein abholend, wurden bei der Eisenbahnbrücke seine Pferde scheu, er selbst stürzte vom Wagen und wurde von dessen Rädern überfahren, so daß er sogleich todt blieb. Der Wagen wurde von den rasenden Thieren hieher geschleift, bis Pferde und Wagen, welch letzterer auch noch zwei Räder verloren hatte, auf dem Leonhardsplatz Halt machten, wo sie in dem beschriebenen Zustand von einem Schutzmann angetroffen wurden.

* Nächsten Sonntag Vormittag wird zum Dienste der evangel. Mission in Spanien der Bruder des deutschen Missionsagenten Pastors Fritz Fliedners in Madrid, Heinrich Fliedner, in der Johanniskirche in Stuttgart seine Ordination empfangen. Das Werk der Evangelisation, welches trotz den Schwierigkeiten, die die spanische Regierung in den Weg legt, nur um so unaufhaltsamer vorwärts schreitet, erheischt eine nachhaltige Hilfe. Dieser jüngere Mann hat sich seit einem Jahr als Hilfsgeistlicher in Spanien erprobt und Freude an diesem großen schwierigen Werke gewonnen. In derselben Kirche wird Herr Fliedner Abends 6 Uhr Bericht über den Stand der Dinge in jenem Lande geben.

---

* Auf Deutschland richten sich in den gegenwärtig hochgehenden politischen Fragen die meisten Augen, besonders beschäftigt sich die englische Presse mit unsern Reichsinteressen. Die deutsche Regierung aber läßt sich auf keine Seite gewinnen, und unser Reichskanzler geht in dieser wichtigen Periode sicher seinen festen nüchternen Schritt. Keine Einmischung in die orientalischen Angelegenheiten, soweit sie Deutschland in einen Krieg verwickeln könnten, scheint Fürst Bismarcks unabänderliche Politik zu sein, und daß er hierin ganz den Willen des deutschen Volkes ausführt, ist selbstverständlich. Die „Times" schlägt ein englisch-deutsches Bündniß vor. Die Nat. Ztg. und die Nord. Allg. Ztg. weisen aber solcher Zumuthung den rechten Weg, letztere in folgenden bündigen Worten:

„Wir müssen der Times in das Gedächtniß zurückrufen, daß an der Spree und an der Donau auch noch Leute wohnen, welche ihr Urtheil, ob Rußland als Freund oder Feind zu betrachten ist, nicht von der täglich wechselnden Anschauung der Times abhängig machen. Wir wissen natürlich nicht, wie Fürst Bismarck über die Einladung der Times denkt. Aber das Eine wissen wir, daß Fürst Bismarck bei seiner auswärtigen Politik mit den innersten Gefühlen des deutschen Volkes zu rechnen pflegt, welches nach der Haltung, die England und die Engländer im Jahre 1870 und später gegen Deutschland eingenommen, ein Bündniß mit England gegen Rußland nicht befürwortet.

Deutschland hat kein Interesse daran, in der Orientfrage Opfer an Gut und Blut zu bringen. Wir haben im Jahre 1870 — ungeachtet aller Erschwerungen — das Geschäft allein gemacht und allerdings auch nachher die Rechnung allein geschrieben; England kann mithin in Deutschland keinen Geschäftsgenossen finden wollen, der das Gewinn- und Verlustkonto der englischen Orientpolitik zu theilen geneigt ist."

* Der „Nordd. Allg. Ztg." wird von angeblich guter Seite aus Petersburg gemeldet: Der Großfürst — Thronfolger solle sich alsbald von Livadia nach Wien, Berlin und London begeben, um bei den betreffenden Höfen und Kabinetten persönlich für einmüthiges Handeln der Großmächte im Interesse eines gedeihlichen Austrages der orientalischen Frage zu wirken. Nach allen Versicherungen aus Petersburger Kreisen halte der Kaiser unverändert an dem Entschlusse fest, in dieser Frage nicht isolirt vorzugehen und seine Allianzen nicht aufzugeben.

Berlin den 18. Okt. Der Kronprinz begeht seinen heutigen Geburtstag wie alljährlich im Familienkreise im neuen Palais zu Potsdam. Zu dem Feste sind gestern Abend halb 9 Uhr auch die beiden ältesten Söhne aus Kassel in Potsdam eingetroffen. Im Laufe des Vormittags empfieng der Kronprinz die Glückwünsche seiner Familienmitglieder und seines Hofstaates In den im Neuen Palais und im hiesigen kronprinzlichen Palais ausgelegten Büchern hatten sich wieder eine Menge von Personen eingeschrieben. Eben so zahlreich waren Telegramms von befreundeten und verwandten Höfen eingelaufen.

Berlin den 18. Okt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die kaiserliche Verordnung, durch die der Reichstag auf den 30. Oktober einberufen wird.

* Die „Provinzial-Correspond." schreibt: es gehe durch die Wahlbewegung ein Zug lebhaftester Besorgniß in Betreff der nächsten wirthschaftlichen Entwicklung. So schwer aber der jähe Umschlag von dem vorherigen kurzen Aufschwunge zu dem jetzigen Druck fast alle Schichten der Bevölkerung betroffen habe, so sei doch das Vertrauen unerschüttert, daß Preußens Könige ein klares Auge und ein warmes Herz für die Bedürfnisse des Landes haben und daß die Regierung auch jetzt Alles daran setzen werde, das Land, soweit dies die staatliche Fürsorge gestatte, durch die augenblicklichen wirthschaftlichen Nothstände zu einer gewerblichen Blüthe hindurchzuführen. Dazu ist aber nöthig, daß die Landesvertretung aus Männern bestehe, die von schroffen Parteiwesen fern, entschlossen seien, in vertrauensvollem Zusammenwirken mit der Regierung des Landes Wohl und Gedeihen zu fördern.

* Die vom preuß. Handelsminister eingeforderten Gutachten der Handelskammern über Beschickung der Pariser Weltausstellung sprechen sich, so weit sie bisher vorliegen, zustimmend aus. Es dürften weitere Kundgebungen der Regierung über ihren Standpunkt zu der Frage bevorstehen, welche auch den Bundesrath und Reichstag beschäftigen wird.

Eydtkuhnen den 15. Okt. Seit etwa acht Tagen sind auf russischer Seite die nach Königsberg bestimmten Züge bedeutend eingeschränkt, da auf höheren Befehl die Wagen zu militärischen Transporten nach dem Innern des Reiches verwendet werden.

England.

Manchester den 17. Oktober, Abends. Die Versammlung der Baumwollindustriellen von Nord- und Nordwest-Lancashire beschloß, die von den Arbeitnehmern der Baumwollindustrie dieses Bezirks gemachten Vorschläge zurückzuweisen und die Fabriken am 24. Okt. zu schließen; durch Ausführung dieses Beschlusses würden 8000 Arbeiter brodlos werden.

Griechenland.

* Die Polit. Korrespondenz meldet aus Athen, daß dort eine schriftliche Zusage der Pforte eintraf, sie werde die Kolonisirung ihrer griechischen Provinzen, namentlich Thessaliens, durch Tscherkessen einstellen. —

Athen den 18 Oktbr. Von Seiten der Regierung steht eine Kammervorlage bevor, betr. die Einberufung von 60,000 Mann, Bewilligung eines Kredits von 50 Mill. und einer Anleihe von 10 Mill. Drachmen, behufs Ankaufs von Waffen.

Türkei.

* Allem Anscheine nach beginnt die Situation jetzt eine ganz ernste zu werden, denn an einem russisch-türkischen Krieg wird kaum mehr zu zweifeln sein. Die thatsächliche Convention Rußlands mit Rumänien wegen Truppentransporten durch dieß Land hat ihren Abschluß; jedoch wird das Gerücht, England habe der Pforte bereits militärische Unterstützung zugesichert, als unrichtig bezeichnet. Als weitere Gewißheit baldigen Losschlagens wird der kolossale Zuzug russischen Militärs nach Serbien erkannt, es bildet sich eine russische Legion um die andere, so daß bald die Serben darunter verschwinden. Daß jetzt schon allgemein auch vom künftigen Theilen gesprochen wird, darf uns nicht wundern, denn es ist im Grunde schließlich die Hauptsache; doch gute, vielleicht lange Wege wirds noch bis dahin haben. In Konstantinopel ist die Stimmung eine sehr kriegerische, Alles will den Krieg, der Großvezier erhält täglich Drohbriefe, welche ihm den Tod ankündigen, falls er nachgebe oder einen Frieden schließe. Weiter werden vom Kriegsschauplatz verschiedene für die Serben siegreiche Gefechte gemeldet.

Belgrad den 18. Okt. Tschernajew erhielt die Erlaubniß, die Offensive wieder zu ergreifen. Wegen des Waffenstillstandes erfolgte kein gemeinsamer Schritt der Konsuln.

Belgrad den 12. Okt. Vorgestern griffen die Türken die Serben am Javor an. Die Serben, anfangs aus Stenik verdrängt, eroberten alle Positionen und warfen die Türken bis Jankowic. Gestern begann die serbische Offensive am Timok an mehreren Punkten. Die Türken konzentrirten sich bei Veliki-Izvor.

Nordamerika.

Washington den 17. Oktbr., Abends. Präsident Grant hat nach einem in der letzten Nacht abgehaltenen Ministerrathe eine Proklamation erlassen, wodurch gewisse Clubs in Südcarolina angewiesen werden, binnen drei Tagen auseinanderzugehen; an alle guten Bürger ergeht zugleich die Aufforderung, zur Erhaltung des Ansehens der Gesetze und des öffentlichen Friedens mitzuwirken.

Der Kriegsminister hat die Commandanten der zur Militär-Division des atlantischen Oceans gehörigen Truppen angewiesen, sich mit General Ruger in Süd Carolina in Verbindung zu setzen, um der wegen der Ruhestörung im Süden vom Präsidenten Grant erlassenen Proklamation durch Anwendung von Waffengewalt die nöthige Unterstützung zu geben.

Landwirthschaftliches.

(Eingesendet.)

Welch hohen Werth der **Obstbau** für eine Gegend in sich birgt, muß selbst dem, der sich weniger um landwirthschaftliche Dinge kümmert, in die Augen springen, wenn er an der Hand öffentlicher Blätter ersieht, wie auch an Orten, wo Obst in Hülle und Fülle gewachsen ist, die Preise für dasselbe sich tagtäglich noch steigern.

Wird man dann noch durch die manchfache Benützung des Obstes darauf hingewiesen, welcher große Segen für unser Württemberg in der Pflege des Obstbaues liegt, so muß es den Einsender dieses Artikels nur wundern, wenn er die überaus häufige Wahrnehmung macht, wie noch so manches Plätzchen, das sonst nichts trägt, aber groß und geeignet genug wäre, einen fruchtbaren Baum aus sich herauswachsen zu lassen, unbenutzt liegen bleibt.

Aber freilich — ehe schöne Bäume an einer solchen Stelle wachsen können — müssen erst geeignete, gehörig tiefe und umfangreiche Löcher gegraben und diese, wenn dieselbe nicht vorher schon da ist, mit geeigneter Erde theilweise gefüllt werden; das kostet Mühe und Zeit; — Bäume müssen gekauft werden; diese kosten Geld; — oft mußt Du das Messer zur Hand nehmen und reinigen und beschneiden und Jahre lang auf Frucht warten, und das macht Verdruß!

Bedenke, wenn Du Zinse willst, mußt Du erst ein Kapital anlegen. Und weil es Dir in Geld nicht recht gelingen will, weil Du das Zeug nicht dazu hast, so lege es Dir, wenn Dir immer ein Räumlein zu Gebot steht, in Bäumen an. Der gute Rath des Einsenders tritt gerade in der rechten Zeit an Dich heran. Im Herbste, ehe der Boden gefriert, ist die beste Zeit zum Baumsatz; da ist das Fortwachsen des Baumes im Frühjahr viel gesicherter, als wenn Du denselben erst in letzterem in die oft durch die Frühlingswinde schnell ausgetrocknete Erde bringst. Folge meinem wohlmeinenden Rath und Du wirst bälder oder später reichliche Zinsen davon haben. Kannst Du aber auch nicht mehr selbst ernten, weil Du schneller als Du ahntest und glaubtest in die ewigen Scheunen gesammelt wirst, so darfst Du Dich doch wenigstens freuen, Deinen Nachkommen die Saat zu reichlicher Ernte besorgt zu haben

Weinpreise.

Marbach. Auenstein mit Helfenberg den 18 Okt. Schwarzes Frühgewächs ziemlich Käufe zu 125—138 M. pr. 3 Hekt. Qualität sehr gut. Vorrath 300 Hekt.

* Von Tyrol sind über 500 Wagenladungen Trauben nach Lindau gebracht, dort gepreßt und als neuer Wein in alle Welt versandt worden. Von Friedrichshafen bis Ulm trinkt man fast auf allen Bahnhöfen neuen Tyroler Wein.

Fruchtpreise.

Backnang den 18. Okt. Weizen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 96 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 56 Pf.

Winnenden den 12. Okt. Kernen 12 M. 25 Pf. Dinkel 9 M. 28 Pf. Haber 8 M. 20 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 3 M. 30 Pf. Weizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. 60 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. 80 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Sonntag den 22. Oktober
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Helfer Niethammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 43.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 126 — Dienstag den 24 Oktober 1876. — 45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Murrthal-Bahn.

Bau-Accord.

Zufolge hohen Auftrags sollen die Arbeiten zur Erstellung des **Güterschuppen in Murrhardt** im Submissionsweg vergeben werden.

Nach dem Voranschlage betragen:

Benennung.	Grab-Arbeit.		Maurer- u Steinhauer-Arbeit.		Zimmer-Arbeit.		Gypser-Arbeit.		Schreiner-Arbeit.		Glaser-Arbeit.		Schlosser-Arbeit.		Flaschner-Arbeit.		Anstrich-Arbeit.		Thon-Waaren.		Falzziegel-Eindeckung.		Hafner-Arbeit.	
	M.	P	M	P	M	P	M.	P	M.	P	M.	P.	M.	P.	M.	P	M.	P.	M	P.	M	P	M.	P.
Güterschuppen	888	29	8160	51	11417	75	178	86	1094	53	647	68	1936	05	348	17	604	26	62	—	1169	90	8	—

Tüchtige Unternehmer mögen Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft hier einsehen.

Die Offerte, nach Procenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, sind schriftlich und versiegelt, belegt mit Fähigkeits- wie Vermögens-Zeugnissen und mit der Aufschrift

„Angebot auf die Arbeiten am Güterschuppen Murrhardt"

versehen, längstens bis

Dienstag den 31. Oktober, Nachmittags 4 Uhr,

portofrei auf dem Bureau zu Lautern einzureichen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Sulzbach
Lautern den 21. Oktober 1876.

K. Eisenbahnhochbauamt.
Naschold.

Beilstein.

Weinlese.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Mittwoch den 25. d. M.** Das Erzeugniß, geschätzt zu 2000 Hktl., kann als recht gut bezeichnet und den Herren Weinkäufern bestens empfohlen werden.

Den 21. Okt. 1876

Stadtschultheißenamt.

Ebersberg.

Herbst-Anzeige.

Am **Montag den 23. d. M.** beginnt hier die Weinlese und kann Ende der nächsten Woche Weinmost gefaßt werden. Es werden hievon die Herren Weinkäufer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß eine sehr gute Qualität erzielt wird, indem in den hiesigen Weinbergen der Frost gar keinen Schaden gethan hat.

Für schnelle Bedienung unter der Kelter wird gesorgt werden.

Den 20. Okt. 1876.

Gemeinderath.

Willsbach,
Bahnstation im Weinsbergerthal.

Gemäß der Heilbronner Verständigung wird mit der

Frühlese

am **Montag den 23. Oktober** und in unmittelbarem Anschluß hieran mit der allgemeinen Weinlese begonnen

Bei der guten Witterung sind die Trauben gleichmäßig entwickelt, gesund und schön, so daß eine recht gute Qualität erzielt wird. Quantum etwa 2300 Hektoliter. Für rasche und prompte Bedienung unter der Kelter ist gesorgt und sind die Herren Weinkäufer freundlichst eingeladen.

Schultheißenamt.
Murrhum.

Oberstenfeld.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier nächsten **Mittwoch** Das Erzeugniß ist zu 2000 Hekt. geschätzt Der Reifegrad der Trauben verspricht eine recht gute Qualität. Für möglichst rasche Abfertigung in der Kelter ist bei dem Vorhandensein einer entsprechenden Anzahl neuer zweckmäßiger Pressen gesorgt. Ziemliche Vorräthe von ferndigem Wein werden gleichfalls zum Verkauf angeboten.

Den 21. Okt. 1876.

Schultheiß Pantle.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Frau Wittwe Eberhardt dahier wird am nächsten

Mittwoch den 25. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

14 Ar 33 M. Gemüse-, Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in Bergenäckern, neben Tuchmacher Feucht und Schreiner David Sorg, angekauft um 1372 M.

16 Ar 26 M. Acker und Baumwiese in den Rauppenäckern, neben Bäcker Hahn und Korbmacher Schäfer, mit Obstbäumen ausgesetzt,

2 Ar 18 M. Land am Weissacherweg, neben Schuhmacher Käferle und Schlosser Sorg, angekauft um 78 M.

9 Ar 58 M. Land am Weissacherweg, neben Friederike Stroh und Schreiner Gottlieb Sorg, angekauft um 275 M.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß bei annehmbaren Erlösen die Zusage sofort ertheilt wird, und daß dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist

Backnang den 23. Okt. 1876.

Rathsschreiber
Krauth.

Oppenweiler.

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Räumung einer meiner

Baumschulen

empfehle ich für die jetzt günstigste Baumsatzzeit

ca. 3000 schöne hochstämmige Apfel- und Birnbäume

mit besten Mostobstsorten zu **herabgesetzten außergewöhnlich** billigen Preisen.

Den 18. Okt. 1876.

G. F. Molt.